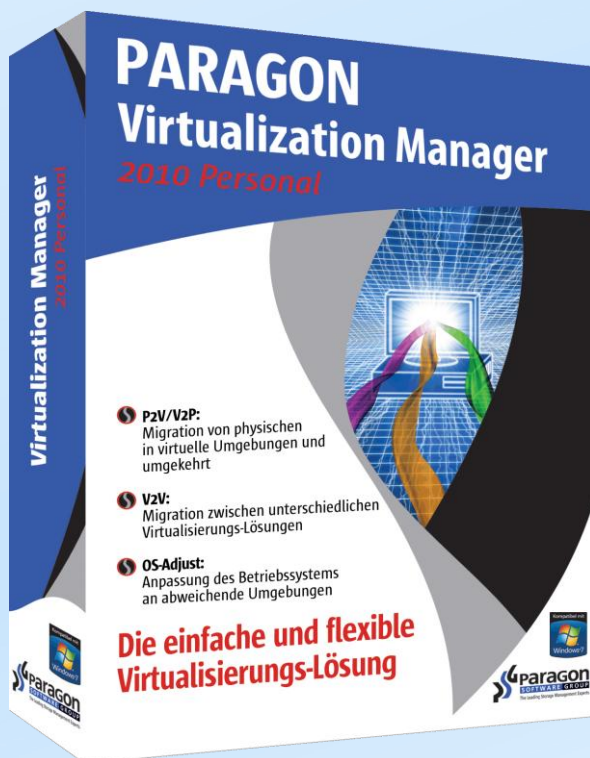


PARAGON VIRTUALIZATION MANAGER

2010 Personal

Der Virtualization Manager 2010 überträgt problemlos Windows-basierte Computer in gängige virtuelle Umgebungen (P2V) und umgekehrt (V2P) oder sogar zwischen zwei unterschiedlichen virtuellen Maschinen (V2V) und passt sie an die jeweilige Umgebung an. Selbst nach einer erfolglosen Virtualisierung mit der Software eines Drittanbieters stellt Virtualization Manager die Startfähigkeit des Betriebssystems wieder her.

Virtuelle Laufwerke können über eine anwenderfreundliche Benutzeroberfläche verwaltet werden ohne eine virtuelle Maschine starten zu müssen. Virtualization Manager 2010 ermöglicht die Übertragung von Daten zwischen physischen und virtuellen Umgebungen, Partitionierungs-Operationen auf virtuellen Laufwerken und vieles mehr.



Top-Funktionen:

- **P2V (Physical-to-Virtual)**
Einen Windows-basierten Computer in eine virtuelle Umgebung übertragen
- **V2P (Virtual-to-Physical)**
Ein System von einer virtuellen in eine physische Umgebung übertragen
- **Virtuelles System aus Backup-Image erstellen**
Backup-Images können in virtuelle Maschinen übertragen und lauffähig gemacht werden
- **V2V (Virtual-to-Virtual)**
Ein System von einer virtuellen in eine virtuelle Umgebung übertragen
- **Betriebssystem-Startfähigkeit wiederherstellen**
Z.B. nach erfolgloser Virtualisierung mit der Software eines Drittanbieters oder nach Migration auf abweichende Hardware.

EINIGE BEISPIELE FÜR DEN EINSATZ VON VIRTUALIZATION MANAGER 2010 PERSONAL

Mehrere Betriebssysteme auf einem Computer gleichzeitig verwenden:

Virtualisierung erlaubt die gleichzeitige, parallele Verwendung mehrerer unterschiedlicher Betriebssysteme auf einem Computer - Windows®, Linux, Mac® OS X (als Host-Betriebssystem).

Virtualisierung als Migrations-Methode:

Bei der Migration auf neue/abweichende Hardware macht Virtualization Manager das ursprüngliche Betriebssystem wieder startfähig. Die dazu notwendigen Hardware-Treiber (kein Teil der Software) können geladen und automatisch eingebunden werden.

Alte Anwendungen nach einer System-Migration weiter verwenden:

Virtualization Manager 2010 kann vor der Migration auf einen neuen Computer bzw. auf ein neues Betriebssystem einen virtuellen Klon des gesamten Systems erstellen. So können die Leistungs-Vorteile des neuen Computers genutzt UND weiterhin die gewohnten Anwendungen des alten verwendet werden.

Risikofreies Testen von Software:

Auf ähnliche Art kann ein virtueller Klon eines physischen Systems erstellt und innerhalb desselben in einer virtuellen Maschine gestartet werden. Auf dieser kann nun ganz ohne Risiko für die Lauffähigkeit des physischen Systems jegliche Art von Software getestet werden - wie in einem Labor.

Verwaltung von virtuellen Laufwerken:

Bisher mussten virtuelle Maschinen erst gestartet werden, um deren virtuelle Laufwerke zu verwalten. Virtualization Manager 2010 ermöglicht das Verwalten von virtuellen Laufwerken fast so, als ob es sich um normale Laufwerke handeln würde. Er beinhaltet zahlreiche Verwaltungs-Funktionen wie z.B. das Übertragen von Daten zwischen physischen und/oder virtuellen Laufwerken oder das Ändern von Partitionen.

Virtualisierung als Backup-Methode:

Durch Ablegen eines virtuellen Klons auf einem Netzlaufwerk kann dieser im Fall eines Hardware-Ausfalls auf jedem anderen Computer sofort in einer virtuellen Umgebung lauffähig gemacht und weiter genutzt werden.

VIRTUALIZATION MANAGER VERFÜGT GEGENÜBER ANDEREN/FREEWARE P2V-KONVERTER-TOOLS ÜBER EINIGE WERTVOLLE VORTEILE:

Leistung	Der Virtualization Manager ist messbar leistungsfähiger (abhängig von der jeweiligen Situation ca. 20% schneller).
Wiederherstellung auf abweichender Hardware	Freeware-Tools passen das Betriebssystem nicht oder nur teilweise an die virtuelle Hardware an. Infolgedessen booten die virtuellen Maschinen in vielen Fällen nicht erfolgreich.
Vielseitige Hardware-Auswahl	Virtualization Manager bietet im Gegensatz zu Freeware-Tools eine breite Auswahl virtueller Hardware.
Migration von Offline-Betriebssystem	Freeware-Tools unterstützen im Gegensatz zu Virtualization Manager lediglich die Übertragung von laufenden Betriebssystemen und haben Probleme mit der Übertragung von Offline-Betriebssystemen. Insbesondere dann, wenn sich mehr als ein Betriebssystem auf einem Datenträger befindet.

MINIMALE SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Paragon Virtualization Manager 2010	Unterstützte Betriebssysteme
Internet Explorer 5.0 oder höher Intel® Pentium 300 MHz CPU oder vergleichbar 128 MB RAM (256+ empfohlen) 100 MB freier Festplattenplatz SVGA Videoadapter und Monitor Maus Zusätzliche Voraussetzung: Für das Senden und Empfangen von Daten eines Netzwerkcomputers ist eine Netzwerkkarte erforderlich	Windows® 2000 Professional Windows® XP/Vista/7 (32bit und 64bit)
	WinPE Wiederherstellungs-CD: Intel Pentium III CPU oder gleichwertig mit 1000 MHz RAM: 512 MB SVGA Adapter und Monitor Maus

VERFÜGBARKEIT:

Ab März 2010

PRODUKT-WEBSEITE (AB MÄRZ 2010):

<http://www.paragon-software.com/de/home/vm-personal/>

PREIS: 24,95 €

BEZUGSQUELLE:

<http://www.paragon-software.com/de/home/vm-personal/eshop.html>



Hauptniederlassung:

Paragon Technologie GmbH
Heinrich-von-Stephan-Str. 5c
79100 Freiburg/Germany
www.paragon-software.com

Pressekontakt:

Dr. Eyla Hassenpflug
Pressesprecherin

Tel. 07631/ 360 - 404
Fax 07631/ 360 42 404
E-Mail: eyla.hassenpflug@paragon-software.com

Kontaktinformationen: Paragon Software Group

Gebührenfreie Hotline: 0800-3232202

Email-Adresse: vertrieb@paragon-software.com

Über die Paragon Software Group

Paragon Software Group entwickelt und vertreibt innovative zuverlässige Technologien und Software-Lösungen für Heimcomputer sowie Server in Unternehmen und Behörden. 1994 gegründet, hat Paragon Software heute Niederlassungen in Deutschland, Russland, Japan und den USA. Die Produkte werden in über 150 Ländern der Welt verkauft. Die Paragon Software Group entwickelt Software-Lösungen für Storage Management und Datensicherung.

Andere Firmen oder Produktnamen können Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer sein.